

# Amts=Blatt der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Unzeiger.

Mr. 64

Mitiwoch, den 17. Märg 1909.

24. Jahrgang.

#### Amtlicher Teil.

Belannimadung

Die Berren Stabtverorbneten werben auf Freitag, ben 19. Mars L 30., nadmittage 4 Uhr,

be ben Burgerfaal des Rathaufes gur Gibung ergebenft eingelaben.

Tagesorbnung.

1. Antrag des Magiftrats auf Errichtung einer Studienanftalt im Anichluß an die tabtifche höhere Dabdenfchule. Ber.

Bewilligung eines Pramienzuschuffes von 3000 Mart an die Frankfurter Transport pp. Bersicherungs Gesellschaft für die Daftpflichtverficherung ber Stadt. Ber.

adhbewilligung von 6612 Warf 50 Biennig für Befoldung ber Schweftern im tädtischen Stranfenhaus. Ber. Sin. 21. Bewilligung von 2000 Mart für Anschaf-

jung eines Keffels für die Kurhausgart-nerei Aufamm. Ber Fin. A. Absommen mit der Turngefellichaft Wiesdaden über die Zahlung des Kauf-geldes für den Bauplat an der Ecknol-dackritraße. Ber Fin. A.

Magiftrateborlage betr. Aufnahme ber ben hotelbesigern Gebr. Schafer gehörigen Termalquelle in die Dreililienquellen-Be-

meinschaft. Ber. Fin. A. Mänderung der Fluchtlinie auf ber Rordseite bes Raifer Wilhelm-Rings gepiden Frit Reuter und Biftorioftrage.

Befuch um borgeitige Befreiung von bem Amte eines Mitgliebes ber Boreichapungs-Kommiffion. Ber. Bahl-A.

Bericht der gemeinsamen Kommiffien bes Magiftrats und der Stadtverordneten-Berfammlung über die Roften bes Rur-

Beidmerbe bes Borftanbes ber Anftallateur- und Spengler-Bwangs-Innung, fo mie ber Bereinigung ber Spengier- und Inftallateur-Gefcafte in Bezug auf bie berftellung bon Gasleitungen in Bribatbaufern burch Die Bermaltung ber Baffer- und Lichtwerfe. Anhörung ber St. B. B. über Die fefte

Anftellung bes Bureau-Affiftenten Rarl

Reumahl eines Armenpflegers für bas

10. Quartier bes X. Armenbegirts. Errichtung einer Gefretärfielle Rechnungsrevisionsbureau und Erhöhung bes Aredits bei Titel I 21 III. von 4550 Mart auf 6000 Mart. Ber. Org. A. Bertauf und Austaufch von städtischen

Feldwegflachen an der Kreidelftraße. Ber.

Anfauf eines Grunbftuds an ber Coulin-

Ber. Fin, A. an ber Geisbergitrage.

16 301c. Biesbaben, ben 15. Marg 1909.

Der Borfibenbe

ber Stabtverorbneten-Berfammlung.

Lette große Golgverfteigerung im Stabtwalbe. Donnerstag, ben 18. Mars b. 38., vormittage in bem Stabtwalbe, Diftrift "Mungberg" nachftehenb bezeichnete Gebols öffentlich meift.

1. ca. 120 Rmtr. buch. Scheithols, 2. ca. 280 Rmtr. buch. Brügelhols und ca. 18 000 Buchen-Blenterwellen.

Gute Abfahrt. Archithewilligung bis 1. Ceptember 1909. Bufammentunft: Bormittage 10 Uhr, Blatter-

Diesbaben, ben 11. Marg 1909. Der Magiftrat.

> Befanntmadjung. Beftimmungen ftabtifde Rebridtabfuhr.

Die Absuhr des Hauslehrichts durch den schleits bestellten Fuhrunternehmer Geren beiden Noch, Schiersteinerstraße Nr. 50, ist mit diesem vertraglich geregelt und wird nach sollten bon den städischen Körperichaften genehmeten Mohren ben ben fiddischen Abrust 1900 und eiten Gebührensagen ab 1. April 1909 und nier Beachtung nachstehender besonderen Bedagungen beforgt.

I. Gebühren Zarif:

Basi	Gebührenfat pro Jahr für:					
ber	1	2	3	4	5	6
Bedelter	matige Entleerung in ber Woche					
	Mt.	Mt.	mr.	mt.	97t.	997f.
1	30	37	45	53	62	72
2	.36	43	50	59	70	80
3	44	50	56	66	78	92
1	52	48	66	78	90	104
5	62	70	80	90	104	120
6	72	82	94	106	120	138
7	84	96	108	122	138	158
8	96	110	124	140	160	180
9	110	126	142	160	182	210
10	124	142	162	182	208	240
11	140	160	182	204	236	270
12	160	184	208	232	260	300

bebrichtbehalter unmittelbar hinter ben Ausgan- 168:5

gen bes Grunbftiide und bei direttem Bugang bon ber öffentlichen Strafe aus.

Bird burch eine andere Aufstellungeart ber Behalter ober burch einen erheblichen Abstand des Haufes von der Straße oder durch erschwerte Zugänglichkeit (Torberschluß, Treppenstusen, fteile Wege, Rampen ufm.) die Abholung erfowert ober verzögert (oft. II. 3.), fo wird bon bem Juhrunternehmer eine besondere Bergutung

erboben und gwar pro Jahr: 3,00 M bei einer Gebuhr von 30-36 M einicht. 6,00 M bei einer Gebühr von 37-44 M einicht. 9,00 M bei einer Gebuhr bon 45-58 M einichl. 12,00 M bei einer Gebuhr bon 50 M und mehr.

II. Bur befonberen Beaditung: 1) Der Unternehmer ist verpflichtet, auf Ber-langen und nach Bedarf (Sonn- und Beiertage ausgenommen) den Pauskehricht, die Küchen-und Feuerungsabfälle, Bruchstüde von Paus-und Küchengeräten etc. abzuholen. Dagegen ist er nicht verpflichtet zum Abfahren von Pauschutt, Gartenuntat, gewerblichen Abfällen und jonftigen ihrer Ratur nach als Saustehricht nicht gu

bezeichnenben Gegenstanden.
2) Der Rehrricht maß in paffenden, bichtichlie-genden, mit Dedel und Danbgriffen berfebenen Behaltern bereit gehalten werben; biefe bilefen im gaffungsvermögen bem Rormolbehalter, b. i. bie Dalfte eines Betroleumfaffes von 0,50 Mir. Durdmeffer und ebenfolder Sohe ju einer Butte mit Dedel eingerichtet, entipredend gochftens

Die Ginfcathung geschieht jedoch unch ber gangen im Saufe aufgesiellten Behalter, auch wenn diese fleiner als die Rormalbe-

Gröhere Behalter als bie Rormalbehalter werben fitr bie Abholung nicht gugelaffen.

8) In jebem Dausgrundfilld mulfen minbe-ns fo viele Behalter vom Saffungevermögen nes Rormalbehalters aufgestellt werben, als gur Aufnahme ber Rebrichtmengen ohne Ueber-fullung eines ober mehrerer Behalter netwenbig

Rur biefe Bahl ift bei ber Anmelbung gur Abholung angugeben und fur bie Feftfebung und Erhebung bes Bebührenfabes maggebenb.

richt aus überfüllten Behaltern abguholen. Eine amtliche Kontrolle findet ftanbig dahin ftatt, daß die Bahl der aufgestellten Kormalbe-bälter der in sedem Antwesen sich ansammelnden Rehrichtmenge entfpricht.

Benn ber ober die Refrichtbehalter nicht bireft guganglich find ober bon einer, bon ber Strafe weiter entfernten Stelle bes betreffenden Grundftiids noch ben Abfuhrwogen geichafft werben muffen, ift ber Abfuhr-Unternehmer berechtigt, die unter I. fostgesette Condervergütung für erschwerte bezw. bergogerte Abholung zu erheben, worüber bon ihm eine mit feiner Ramendunteridrift berfebene Quittung verabfolgt

Die Erhebung ber Gebühren durch Die Stadtsasse geschicht, so lange nicht schriftlich oder mündlich auf Zimmer Rr. 72 des Rathauses eine bestimmte Abmeldung erfolgt ist; eine solche hat auch deim Bestwechsel eines Sauses stattzusinden. Einsprücke gegen die Gebühren-Einschätzung sind dinnen 4 Bochen nach Empfang des Anforderungszeitels beim fiadtischen Stragen-bauamte borgubringen. Rach dieser Zeit ein-gehende Reflamationen bleiben unberücksichtigt. 5. Beschwerden gegen die Kehrichtabsuhr sind obenfalls beim städtischen Straßenbauamte

vorzubringen.

Bebühren - Abidreibungen infolge Berminderung ber Ungabl der Rehrichtbefälter ober ber wöchentlichen Abfuhr im Laufe bes Rechnungsjahres werben nur gum 1. Oftober und 1. April jeden Jahres berückichtigt, vorousgeset, bag biesbezugliche Antrage spätestens bis zu diesen Terminen beim Stragenbauamt eingegongen finb.

Bresbaben, im Februar 1909. Der Magiftrat.

Der Magiftrat

Befanntmadung. Mehrere unter ftabtifden Gebanben liegenbe Weinfeller-Mbaeilungen verfchiebener Grohe follen

Rabere Mustunft wird im Rathaus Bimmer Biesbaben, ben 15. Degember 1908.

Die Natural-Berpflegungsstation, Blatter-ftage Rr. 2, verfauft: Riefernholz (fein gespal-ten) pro Sad 1,10 .M, Buchenbolz (geschnitten) pro Zeniner 1.40 .M, pro Raummeier 13 .M. Das Holz wird frei ins Haus geliefert. Bestellungen nimmt ber Sausvater bes Evang.

Bereinshaufes, Blatterftraße 2, entgegen. Bemerft wirb, bag burch bie Abnahme von

Sols ber humanitare Smed ber Auftalt geforbert

Biesbaben, den 1. Dezember 1908. Der Magiftrat, Armenverwalfung.

Befannimadung. Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kappelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Arauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zwed im Winter auf städische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und senstige Ausschundung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern vleibt alleinige Goche der Antrögsteller. Die Benutung der Kapelle zu Traverseierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem Friedhofdausseher Gerrn Kircher oder dem Leichenbeitatter Herrn Sircher oder dem Leichenbeitatter Dertn Sivoll anzumelden, welche alsdann dasür sorgen, daß diese zur bessimmten Zeit für den Traueraft frei ist.

Wiesbaden, den 1. Robember 1908. Die auf bem alten Friedhofe befindliche Ra-

Befanntmadjung.

Dit Rudficht auf ben beworftehenben Jahres-abschluß werben alle Lieferanten und Unternehmer der diesfeitigen Berwaltung ergebenft erfucht, ihre Rechnungen bis gum 1. Mars er. fo-fort und diejenigen pro Mars 1909 fojort am 1. April er, eingureichen, bamit Diefelben noch berüdfichtigt werben fonnen und ber Abichlug nicht vergögert wirb.

Biesbaben, ben 11. Marg 1909. Die Bermaltung ber frabt. Baffer- und Lichtwerte.

Berbingung. Die Lieferung bes Bebarfs an Banbtudern in ben Boltsbabeanftalten für bas Rednungsjahr 1909 foll im Wege der offentlichen Aus-ichreibung verdungen werden.

Berdingungsunterlagen fonnen mabrend ber Bormittagebienftftunden im Bermaltungegebaude, Friedrichstraße 18, Zimmer Rr. 19, eingeseben, auch von dort gegen Barzahlung oder bestell-gelbfreie Einsendung von 25 3 dis zum 28. Marg er. bezogen werben.

Berichloffene und mit ber Auffchrift ... B. B. N. 88" beriebene Angebote find ipateftens bis Montag, ben 29. Marg 1909, vormittage 11 Uhr, hierber eingureichen.

Die Gröffnung ber Angebote erfolgt in Gegenmart ber etwa ericheinenben Unbieter. Mur bie mit bem porgefdriebenen und aus. gefüllten Berbingungeformular eingereichten Un-

gebote merben berudfichtigt. Bufchlagefrift: 28 Zage. Bicebaden, ben 15. Mars 1909. Stäbtifdes Dafdinenbauamt.

Berbingung. Die Glublampenlieferung für ftabtifche Ber-maltungen foll im Bege ber öffentlichen Ausdreibung berbungen merben.

Berdingungsunterlogen fonnen mabrend Bormittagsdienstsiunde im Berwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15 Jimmer Rt. 19 eingesehen, auch den dort gegen Barzahlung oder bestellgeld-freie Einsendung von 50 Pfg. dis zum 20. Rärz bezogen werben.

Berichloffene und mit ber Muffchrift DR. B. M. verlebene Ungebote find fpateftens bis Sonnabend, ben 20. Marg 1909, porm. 10 Uhr.

Die Eröffnung ber Angebote erfolgt in Gegen-

mart ber etma ericheinenben Unbieter. Rur bie mit bem porgeichriebenen und ausgefüllten Berbingungsformular eingereichten Ungebote werben berudfichtigt.

Rufchlagsfrift: 8 Tane. Riesbaden, ben 11. Mars 1909. 492. Stäbt. Mafchinenbauamt.

Die Berglafung ber Terraffenbacher fur bie Bavillone 8 und 9 ber ftabtifden Rrantenhaus. ertpeiterungsbauten foll im Wege ber öffent-

iden Musidreibung berbungen werben. Berdingungeunterlagen und Beidnungen fonnen während der Bormittagsdienstitunden im Berwaltungsgedaude, Friedrichstraße 15, Zim-mer Nr. 9, eingesehen, die Angedotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort dis zum Mittwoch, den 24. d. Mts., mittags 12 Uhr

Berichloffene und mit ber Auffchrift "S. A. 175" berfebene Angebote find fpateftens bis Donnerstag, ben 25. Marg 1909, pormittags 10 Ubr, hierber einzureichen. Die Gröffnung ber Angebote erfolgt in Gegen-wart ber etwa erscheinenden Anbieter.

Mur bie mit bem borgefdriebenen und aus.

gefüllten Berbingungsformular eingereichten In. Buidplagsfrift: 30 Tage.

Biesbaben, ben 15. Mars 1909. Stabtifches Cochbauamt.

Berbingung.

Die Lieferung ber Marquifen für die chirur-gifche Abteilung bes fichtischen Krantenhauses gu Biesbaben foll im Wege ber öffentlichen Aus-ichreibung berbungen werden.

Berbingungeunterlagen und Beidnungen ton-Berönigungsunterlagen und geichnungen fon-nen während der Bormittagsdienstitunden im Berwaltungsgedäude Friedrichstraße 15. Zimmer Kr. 9. eingesehen, die Angedotskormulare aus-ichlichlich Zeichnungen auch von dort gegen Bar-zahlung oder bestellgeldsreie Einsendung von 50 Pfennig dis zum Montag den 22. d. Mis., mit-tags 12 Uhr, bezogen werden.

Berichloffene und mit ber Aufichrift "D. A. 173" verfebene Angebote find fpateftens bis Dienstag, ben 23. Mars 1909, vorm. 10 Uhr,

Die Eröffnung ber Angebote erfalgt in Ge-genwart ber eiwa erscheinenben Anbieter. Rur bie mit bem vorgeschriebenen und ausge-

füllten Berbingungsformular eingereichten Angebote werben berüdfichtigt.

Ruichlagsfrift: 30 Tage. Biesbaben, den 13. Mars 1900. 1656 Stäbtifches Socibauamt.

Berbingung. Die Ausführung des bölzernen Einfriedigungs-geländers — Los 1 bis 3 — für den Acubau der Bollsichule an der Lorcherstraße foll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden. Berdingungsunteologen und Zeichnungen fön-nen während der Bormittagsbienstiftunden im Ber-

maltungegebaube, Friehrichtrage 15. Bimmer Rr. 9, eingefeben, Die Angebotsunterlogen, ausschließ. 11ch Beichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgelbireie Einsendung von 50 4 bis zum Montag, den 22. d. Mis., mittags 12 Uhr,

Benichlossen und mit der Aufschrift "A. S. 174, Los . . " verschene Angebote sind späiestens bis Dienstag, den 23. Mars, 1909, vormittags 101/2 Uhr, hierher eingureichen.

Die Gröffnung ber Angebote erfolgt - unter Einhaltung der obigen 200-Reihenfolge - in Ge-genwart ber eina erscheinenden Anbieter.

Mur bie mit dem porgeidriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Un. gebote werben berüdfichtigt. Bufchlagefrift: 30 Zage.

Biesbaden, ben 13. Mara 1909. 165-

## Nichtamtlicher Teil.

Befanntmadjung. Betr. Das Mufterungageichaft bes Lanbfreifes Wiebbaben 1909.

Das diesjährige Musterungsgeschaft, verbun-den mit der Lojung der Mititarpslichtigen des jüngsten Jahrganges und der Richtsfistation der güngsten Frankreiten Gerbareierwiten Landwehrmanner, Rejerviffen, Erfapreferviften und ausgebilbeten Landfturmpflichtigen bes gweiten Aufgebote findet fratt wie folgt:

Mufterungoftation Biesbaben Gafthaus jum "Deutiden Sof", Golbgaffe 2 a: Donnerstag, ben 18. Mars 1909, für famt-liche Militarpflichtigen ber Gemeinbe Connen-

Das Gefchaft beginnt um 81/2 Ihr bormit-

Die Gestellungspflichtigen haben sich an bem betreffenden Tage in Biesbaben um 71/2 Uhr punftlich in der Musterungsstaffion gur Ber-

lofung eingufinden. Stode burfen in bas Mufterungelotal nicht

mitgebracht werben. Unpunttliches Ericheinen, obne genugenden Entschuldigungsgrund. Entfernung während des Geschäftes ohne Erlaubnis wird nach § 26 Ar. 7 der Wehrordnung vom 22. November 1885 mit Geldstrafe dis zu 30 & oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugeweise Einstellung Mehantlane ftellung Behandlung als un ficherer Dienst-pflichtiger sowie den Berlust etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder etwaige Zurücksiellung vom Rilitärdienst aus Reslamationsgründen zur

Wer durch Krantheit am Ericeinen im Ru-ferungstermine berbindert ift, bat rechtzeitig ein amtlich beglaubigtes arzeiliches Uteft einzurei-

Die Militärpflichtigen der alteren Inhrgange, bie im vorigen Jahre oder früher geloft haben, haben ihre Lofungsscheine mitzubringen. Für verlorene Lofungsscheine find Duplitate gegen 50 Pfennig Ausfertigungsgebühr rechtzeitig nach-

Wer feine Losungenummer felbst gieben will, hat im Losungstermine zu erweinen, fir die Richterschienenen wird burch ein Mitglied der

Erfah-Rommiffion geloft. Beber Militarpflichtige barf fich im Rufterungstermin freiwillig gur Ausbebung melben, ohne bag ihm bieraus ein besonderes Recht auf Die Musmahl ber Baffengattung ober bes Trup-

Die Reflemationen werben famtlich am Lolungstage eines jeden Be-

Dabei muffen biejenigen Angehörigen (Eltern und Brüber über 16 3abre), wegen beren Er-werbounfabigfeit bie Burudftellung reip. Befrei-ung eines Erfatpflichtigen beantragt worben ift, sugegen ober, im Falle fie burch Rrantheit am perfonlichen Erfcheinen verhindert find, durch ein argtliches Atteft enticulbigt fein, ba fonft feine Berüdfichtigung ftattfinben fann.

Bit ein foldes Atteft von einem nichtamtlichen angestellten Arste ausgefertigt, fo muß es poligeilid beglaubigt fein.

Rurafichtigfeit, Schwerharigfeit, Gpilepfie ober anderer nicht fichtbaren Gebrechen gum Dilitarbienft unbrauchbar zu fein, fo haben fie fich fofort bei ber betreffenben Gemeindebehörbe gu melben, welche die erforderlichen Berhand-lungen aufnehmen wird. Militärpflichtige, die am Spilepfie leiden, haben außerdem auf eigene Koften der glaubhafte Zeugen hierfür im Ter-min borguftellen.

min borzustellen. Jeber Militärpflichtige sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Wusterungstermin ihre Anträge durch Vorlegung von Urfunben und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Die Urfunden müßen polizeilich beglaubigt und gestempelt fein. Connenberg, ben 2. Marg 1909. Ber Burgermeifter: Buchelt.

Befanntmachung. Beirifft: Begug bon eleftrifdem Garon

In dem mit der Stadt Wiesbaden abzuschließen. den Vertrage über die Lieferung elektrischer Energie wird — wegen entsprechender Verzinsung und Amortisation des Anlagesapitals — eine Mindestadnahme gefordert. Für diese Arindestadnahme soll die Gemeinde Sonnenberg Garantie übernehmen. Diese Garantieübernahme würde dann dielleicht nicht notwendig sein, wenn die Anmeldungen auf Strombezug bestimmter und zahlreicher erfolgen. Deshalb werden nochmals Anmeldungsformulare in der Bürgerschaft zur Verteilung kommen, welche aufgefordert wird, sich baldigs kommen, welche aufgefordert wird, sich baldigs kommen, welche aufgefordert wird, sich baldigst dammen, welche aufgefordert wird, sich baldigst denüber schliftig zu machen, ob und wer seiner elektrisches Licht oder elektrische Kraft einzuschlichen gewillt ist. Besahendensalls wird gebeten, das Anmelde-Formular nach Bedarf auszuführen newillt ist. Besahendensalls wird gebeten, das Anmelde-Formular nach Bedarf auszuführen und es möglicht bald an das Bürgermelsteramt Gonnenberg zurückzusenden. Die Abstiller In bem mit ber Stadt Biesbaben abzufchließen.

aufüllen und es möglichst balb an das Bürgermelsteramt Sonnenberg zurüczusenben. Die Abnahme, bezw. Lieferungsbedingungen sind auf
ber Rückeite des Formulars abgebruckt.
Bei allen densenigen, welche den Anschluß
sosort bewirfen lassen, kommen die unter I A. 1
bezeichneten Beiträge von 30. K und die Prüfungs,
gebühren zu II A in Fortsal.
Sonnenberg, den 10 März 1909.

Ter Bürgermeister: Buckelt

# Feierstunden.

🗆 🗅 Tägildie Unterhaltungsbeilage zum Wiesbadener General-Anzeiger. 🗅

Mr. 64.

Mittwod, ben 17. Mars 1909.

24. Jahrgang.

# Im Waldhof.

Erzählung von Courths. Mahler.

(18. Bortfebung.)

(Machbrud berboten.)

Diefer etwas oratelhafte Musfpruch tonnte Rlaus nicht febr 1 beruhigen.

"Meinen Gie nicht, daß man ben Argt fragen mußte?" Frau Connemann fcuttelte ben Ropf.

"Dagegen hilft fein Argt. Machen Gie nur nicht fo ein angfiliches Geficht, Berr Dottor. Rorperlich fehlt Fraulein Unne Dore gang ficher nichts."

Er schwieg.

Rörperlich? Alfo hatte auch Frau Connemann icon erfannt, daß Unne Dore berandertes Befen einen andern Grund hatte, als förperliches Unwohlfein.

Rach einer Beile fragte er: "Dag Unne Dore fehr berändert ift, haben Gie boch ficher auch bemertt?"

Gie nidte energifch.

"Natürlich, ich tenne boch bas Rind bom erften Atemguge an, ben fie getan!"

"Und haben Gie noch nicht darüber nachgebacht, woher biefe Beränderung gefommen ift?"

Frau Connemann befam einen roten Ropf. Am liebften batte fie ihrem jungen herrn gefagt: "Siehit bu benn nicht, baft, bich bas Rind mit unruhigen fehnfüchtigen Bliden verfolgt, bag fie feinen andern Gebanten hat als bich." Aber fie mußte nicht, ob fie bamit etwas gerftorte, was noch nicht feft genug Burgel

Gie fag ihren Beren Dottor eigentumlich an. Dann fagte fie langfam: "Da, Berr Doftor, unfer Rind ift nun eine erwachfeite junge Dame geworben. Mit zwanzig Jahren hat bas Berg auch icon mitgureben."

Er fant grubelnd in fich gufammen, Raturlich bezog er Frau Connemanns Anfpielung auf Reimers. Es war flar, dag auch fie Unne Dores Reigung fur ben jungen Maler bemerft

Die alte Frau ging leife wieber hinaus, ahnungelos, bag ihre Borte von Rlaus gang anders ausgelegt wurben, ale fie es wünfchte und hoffte. -

Bon Reimers trafen in furgen Baufen frobliche Briefe ein. Er ergablie, daß fein Bild bon ber Jurh angenommen worden fei und bag ber Runfthanbler bringend Bilber ben ihm berlange. Gelbft altere, halbausgeführte Stiggen habe er fertig. ftellen und ihm fenden muffen. Es wurde alles gut verlauft.

Die Briefe waren in bem übermutigen Ton gehalten, ber Reimers' gange Art charafterifierte. Rur bier und ba fam auch ber Ernft gum Boricein, und bann fand er bergliche innige Borte ber Dantbarfeit.

Unne Dore freute fich berglich on feinen Briefen und mußte nicht, bag Rlaus voll ichmerglicher Giferfucht ihre itrablende Miene falfch deutete.

Tropbem plauderte er oft mit ihr über Reimers, immer hoffend und fürchtend gugleich, daß fie fich ihm anbertrauen moge. Debr als alles andere qualte ihn der Gedante, bag fie fein Bertrauen mehr gu ihm batte. Es war eine heimliche Angft in ihm, daß fie merten tonne, wie es um ihn ftebe. Manchmal fürchtete er, daß fie feinen Buftand bereits erfannt haben tonnte und beshalb fo gurudhaltend gu ihm fei. Dann bielt er fich bopbelt ftreng in Bucht und versuchte ernftlich, nur noch väterlid gutig an fie gu benten. Aber fo febr er fich außerlich bes herrichte, das Berg läßt fich nicht gebieten. Je mehr es gefnechtet wird, je beftiger rebelliert es gegen ben Zwang.

Babrend ber lebten Connentage machte Unne Dore noch fleißig Ausflüge mit ihrem Road Cart.

Maus vertiefte fich in feine wiffenschaftliche Arbeit, benit im Berbft gab es wenig in ber Landwirtschaft für ihn gu tun. Der Infpettor wurde gut allein fertig.

Go fonnten fich Anne Dore und Rlaus leicht aus bemt Wege geben. Aber bann begann bas ichlechte Wetter und fie waren beibe mehr auf den Berfehr im Saufe angewiefen.

Um die langer werbenden Tage auszufüllen,, an benen fie fich allein in bem alten traulichen Bohnzimmer gegenüberjagen, erbot fich Rlaus, Anne Dore borgulejen. Gie ging febr lebhaft barauf ein. Anfangs nur, damit es nicht auffallen follte, wenn fie fich beibe fo ftill und befangen gegenüberfagen. Dann aber fand fie Gefallen und innige Befriedigung an feinem Bortrag. Gie fuschelte fich bann fo wohlig in einen ber großen, ichweren Lebnftuble und laufchte feiner warmen, bolltonenden Stimme. Und es war fo fdion, wenn fie ungeftort ihren Blid auf feinen geliebten Bugen ruben laffen fonnte. Gie wunfchte bann beift und innig, bag es immer fo bleiben moge. Er und fie - in traulichen Frieden eingesponnen im lieben Balbhof - mochte braufen ber Berbitfturm noch fo wilb an ben Fenftern rütteln und bie Baume bes Balbes im achgenben Stohnen nieberbeugen - fie war geborgen, fo lange er bei ihr war. -

Co berging ber Berbit, und als Unne Dore eines Morgens erwachte und jum Genfter binausblidte, war rings um ben Balba hof alles in eine bichte weige Schneebede gehüllt.

Sonft war bas für fie ein Inftiges Teft gemefen. Gie hatte Onfel Rlaus, fobalb er unten gu feben war, mit Schneeballen bombardiert und mar in überichaumenber Freude mit flinten Bugen rings um ben Balbhof gelaufen, bis ihre Fußtapfen bas gange Anwesen wie in einen Rreis einschloffen. An bem erften Sones hatte fie fich erfreut wie im Frubjahr an ben erften Beilden und Schneeglodden.

Seute fah fie ernft und finnend binaus auf die foneeige Bracht. Bie andere war alles geworben feit bem erften Schnee im Borjahre. Go leicht und unbefümmert lebte fie bamale noch in den Tag hinein - ein frobliches, unbefangenes Rind. Unb beute? Seute trug fie eine Laft auf ihren jungen Schultern - eine füße Laft - aber fie brudte boch. Heute war fie fein Rind mehr, fondern ein junges, fich feiner Liebe bewußtes Beib, bem wohl nie Erfüllung feiner heimlichen Bergenswünfche murbe. Und fie trug ichwerer noch am Bewußtfein, bag Rlaus unglud. lich war. Denn bas ftand feit bei ibr: Bie tonnte er gludlich fein mit ber unerfüllten Gehnfucht nach jener Bilma im Bergen.

Mis fie gum Frubftud binunterfam, wurde fie fcon bom Rlaus erwartet.

"Sier ift ein Brief bon Frau Brofeffor Schratt, Unne Dore, Gie bittet uns, boch einmal Beibnachten in Berlin bei ihr gu berleben. Bas fagft bu basu?"
Unne Dore fah unbehaglich aus.

(Fortfehung folgt.)

#### In vorgerückter Stunde.

Clize von Josef Bachhorn.

Wie war doch das Gange nur gefammen?! Damals auf dem Truppenübungsplat in der westpreußischen Geide — in der siefernumsäumten, sandweiten Emode?
Ein glüdlich verlaufenes Prüfungsschießen hatte die angesenden Reserveossigiere zu einem ausdauernd-gediegenen Mannertrünkt vereinigt; die Becher waren in pausenlosem Fortgang gefüllt und wieder geleert worden: die Köpse wurden rot und heiß, die Zungen srei und behende und — ja, es mußte irgend ein Wort gesallen sein, an das er sich angestammert; das ihm mißsallen oder das er mißdentet hatte — und da Henning Schulte es gewesen war, der die Richtung des Sades bestimmt hatte. Henning Schulte, den er nicht ausstehen konnte, weit der wie er in dem alten Patrizierhause am Langen Markt in Tanzig ein und aus ging, wo die junge Elsbeth aus den Schatten einer glanzvollen Familiengeschichte in den sonnngen Lenz bineinwuchs. Henning Schulte, mit dem er als Klassenlamerad bereits überquer gestanden — so lochte das siedende Blut über und nach furzer Rede und Gegenrebe, die sie trop der vorgerückten Stunde wie blankte Menjurwassen, die siedende blut über und nach furzer Rede und Gegenrebe, die sie trop der vorgerücken Stunde wie blankte Menjurwassen gehandhab hatten, handen sie sich drausen im

und Gegenrede, die sie troh der vorgerücken Stunde wie blanke Mensurwaisen gehandhabt hatten, standen sie sich draugen im tühlen Nachtwinde gegenüber, der um das einsache gräne Kasino dies. — Soweit war er noch einigermößen im klaren üter den Berlauf der Affäre; aber dann? Dann mußte Henung eine des placierte Bemerkung gemacht haben; zweiselsohne; so ganz ehne Grund hätte er doch wohl kaum die Mechte erhoben und kleber die dichten, laubschweren Kölder der Oliwaer Berge legten sich die ersten weisen Streisen. Da und dort flammte schon in den kleinen Einfamiliendäusern ein stückes Licht auf, und aus den Feldern zur Linken und zur Rechten wiege der wolslende weiche Morgennebel . Sie ichritten an einem laufchigen Gartenwinkel borüber. In der Laube standen noch die Bowlengläser, aus denen am Abend zuwar sedensfraße und lebensberlangende Menschen "dem einzzuwahren deute ein Schwollis" entgegengeklungen hatten. — Der schwere Duit dunkter Lebtschen kroch über die grünen Geden, in denen der Tau des Morgens hing und aus den Bosketts subilierten die längit erwachten Frühlingsstänger. . Run sah man schon das tiese Not durch die Keite hinsausen ber jänger . . . Run sah man schon das tiese Rot durch die Neite hindurchschimmern, das sich nach und nach wie ein purpurner Teppich über die Stämme breitete, über den stols und siegeszubersichtelich der neue Morgen in die Lande schritt . . . Stols und sieges.

aubersichtlich

Behn, fünfzehn Schritte bor ihm schob sich ein Baar in ten Morgen, das ihm in Kurze auf einer ahnlichen Diftanz feindlich gegenüberstehen wurde: Henning Schulte und sein Setundant, der Erste bon den Normannen

der Erste von den Normannen ... Heine Geinz Döring, sein Consemeiter von den Balten, schlenderte neben ihm und passte an einer schweren Hollander. Er sprach im allgemeinen schon weniger als üblich war; heute war er von einer geradezu beleidigenden Wortfargheit — oder wollte er nicht reden, ihn nicht stören? Ihm die lehte Minute von dem Wassen gange zu einer kurzen Selbstschau überkassen? In ihm würzte etwas und heiß schog ihm das Blut zum Herzen . die lehten Minuten? Dahahaha! die lehten —? Ra, soweit war er denn doch noch nicht, und dieselbe Chance, die der für sich in Anspruch nahm, der da vor ihm herwandelte und Duarten in die leere Lust schlug, dieselbe Chance hatte auch er, ob er auch nicht wie Senning draußen, an den Dreisschweinstörfen, Tag sür Tag an den Bistolenständen geübt und gezielt hatte. — Das hatte zu wenig Iwed, da die Lose sielen wie das Fatum wollte, das unerbittlich über den Menschen dräute und das den Ausgang bereits bestimmt hatte, den der kurze Knallesselt der vorgerücken Stunde damals in der kiefernumsäumten, sandweiten Einöde der westpreußischen in der fiefernumfaumten, fandweiten Ginobe der weftpreugischen Seide nehmen wurde . . .

Er hatte den anderen geohrseigt; man war dazwischen ge-tommen, hatte begütigen, abwehren, warnen und ermahten woß-len — es war zu spät. Der Tusch saß und war nicht mehr weg-

gubisputieren.

Ja, und dann . . . dann war man dahin übereingekommen, daß die Sache ruhen sollte, dis die Nebung beendet und jeder weber Conteurstudent wäre — na, und dann hatte die Sache

eben den üblen Gang genommen: Forderung, Strengericht und — Dieses Strengericht, von dem sie gerade kamen — heute um zwölf waren sie aus dem militärischen Verhältnis enklassen und schon sahen die Chrenrichter wie in den fernen Zeisen der ge-heimisdollen Fehme in mitternächtiger Stunde um die Kneiptafel ber Balten und verhörten ben Forberer und ben Geforberten

und —
"Entschuldigen Sie, Herr Crämer", unterbrach die Stimme seines Arztes, der wie sie alle im schwarzen Rod und hoben Hut erschienen war, jäh seine Meditationen, "Sie haben doch meine Borzchriften streng besolgt?! und die verordnete Diät gehalten?"
"Gewiß, Herr Dottor, gewiß!"
"Dann ist in Ordnung," beruhiate sich der und ging wieder zu seinem Kollegen zurück, der mit ihm den schweigsamen Zug schole, "dann ist in Ordnung . . Ich pflege nämlich," wandte er sich darauf an seinen Begleiter, "meine Bautanten drei Tage parker ein wenig kasten zu lassen, es ist wegen etwaiger Darmschüsse. Man hat in diesem Falle keine oder doch kaum eine Insestion der Bundlanäle zu besitrichten. Wediziner begannen ein Gespräch über die Aussicht, auf die Art Lädierte durchzustringen . . .

"Vewanre bir nur beine Bierruhe," sing Seing Döring end-lich an. "und tah die Pinger vom Abzug weg, bis der Unpar-tenische zwei gezählt hat . . . . Berdammtes Krautt hast du zusäusg ein paar Jündhölger do?"

Sie hielten an einer kaum drei Fug breiten Waldschneise. Bu beiden Seiten kodlen die morgenfrischen Stämme, alle von jarbenfattem, blankem Grün umkleidet, alle von der goldenen Sonne, die nunmehr schon den Purpurteppich überschriften und die freien Bezirke des Tages getreten war, überglibert. Wie das aus den Zweigen sang und locke?! Als ob vielbundert Bögel ihre Stimmen zu dem Frühlanzert prodierten, das sie dem Sommermorden entgegensubilieren wollten . Da nicken ein paar Büsche Anemonen vom Kain, und dort sah das blane Innergrün aus dem Unterholz . Benn alles gut ginge, dann würde er aus beiden für Elsbeth einen Strauß zusammendinden und ihn in ihren Morgenschlummer senden — für Elsbeth die er nun die Seine nennen durste, nachdem er aus ihrem binden und ihn in ihren Morgenschlummer senden — jur Elsbeit, die er nun die Seine neimen durste, nachdem er aus ihrem Munde auf seine antwertbange Frage "bis du mir gutl" das heißersehnte "Ja" erhalten haite — ein jüges, seliges Ja... als über den Sträuchern und Blumenbeeten des alten Schühenbauses die elektrischen Virnen flammten und die wundersamen Weisen der Barcarole gestoßen waren, vorgestern, da das Sommerseit der Kausmannschaft alles, was Leben und Liebe atmete, in die lauschigen Eauge des Gartens gesübrt hatte . . . Elsbeit

"Ich bitte die Herren die Pläte einzunehmen," erklang die Stimme des Unparteitichen. Döring zerrte ihn an Ort und Tielle just als der V C er neben ihm ausgesprochen hatte.

Die Psitclen waren geladen worden, und er hatte es nicht bemerkt, die Prätimisarien waren verüber und er vernahm etwas von itrasforer Jandlung begeben, Versöhnungsversuch geschentert – da: hart, kantig halke es über die inchwarme Schneise – er jühlte das kalte Eisen zwischen den Aingern feiner Vechten. "Auf die Wensur. eins "War er denn zus einmal allein auf der weiten Welt? Er kan sich grenzenlos verlassen vor. 18m frer – er zitterte "

Do — ese er noch ben Atzug gesait hatte, schlug eiwas gegen ihn, als ob ihn eine Wagenderchiel angerannt hätte — er griff mit beiden händen in die Lust, um einen Half zu suchen — aber . und wahrend er in das nahtalte Eras siel, sah er noch die Anemonenbusche und das blave Jumergrün und . . . Gläbeth! zudte es durch seine Gedankensaden . . aber dann . . da war es ihm ploptich, als wenn etwas in ihm geriffen möre

und seine Sinne schwanden. Ist gesten just die Morgengloden ein und trugen ihren melodischen Klang über die gengloden Beiten bis an das blaue Weer, auf dem schon die ersten Segler aussabrebereit leise sin, und berichauteiten, da juhren sie einen Tanzig zu, dem die Bunderpracht des wachsienden Sommers keine Karsel mehr zu beuten gab...

# Sur und wider die grauen.

Die weibliche Natur ift wie bas Meer; es gibt bem leifeften, fomachiten Drude nach und tragt boch bie ichwerften Laften.

Ihr Frau'n! Eure Tranen sind ein Talisman, womit ihr zauberisch die Welt beherricht: Ein Weib, das weint, ift heilig! Platen.

Liebe ift für das Weib der heiligste, Begriff, der Quell, aus dem ihr ganges Dafein flieft. Karl Nissel.

Die meisten Chefriege sommen nicht bavon, daß man die Bahrheit sagt, sondern daß man sie, unbekummert um sebe Beit sogleich jagt.

Jean Paul,

Wer ohne Liebe beiratet, ift manchmal ein Berbrecher wiber eigenes und fremdes Glud, manchmal ein Marthrer, aber immer G. v. Oertzen.

Der Grund, warum jo wenig Chen gludlich sind, ift, weil die jungen Mädchen ihre Zeit anwenden mit Rebstricken und nicht mit Rajig machen.

J: Swift. W

Als Konig in bes Gemutes Belt, ber unerforschten, herricht bie Frauenfeele. Emil Rittershaus.

Das ist ja eben der höchste Segen der Che, daß sie die Bürde des Lebens erleichtert, weil sie die Tragtraft verdoppelt. Louise v. François.

#### Das freudige Ereignis.

Bon Erdmann Graeser. \*)

Mis bie Dammerung tam, begann Frau Binger eine geicatige Tätigfeit in ber Ruche. Alle verfügbaren Topfe wurden auf den Berd gefest, um Baffer beiß zu machen. Sin und wieder ericbien die Alte auch im Atelier, um ber Glut bort im Ofen nachzuhetfen.

Arel, ber an Selmas Bett fag und ihre Sand hielt, fühlte ihre Qual mit, ihr leifes Jammern gerriß ihm das Berg. Gin Gefühl ber Emporung über Diefes Marinrium hatte ihn erfaht: Barum mußte Diefes entjehliche Leiden fein?

In den Augenbliden der Linderung blidten fich beide an und hielten ftumme Zwiefprache:

"Bas wirst du nun tun, wenn ich tot bin?" schien sie zu fragen. "Denn ich weiß, daß ich sterben muß!"

"Aber du wirft nicht fterben," fagten feine Mugen, "benn fonft bin ich bein Morber und mit biefer Laft auf bem Gewiffen verfall' ich ber Bergweiflung."
"Und bas Rind?"

"Es ift ein Fremdling, ber fich zwifchen uns brangt, ich weiß nichts bon ihm, wie fann er mich alfo über beinen Berluft trösten — nein, hassen werde ich es; weil es ebenfalls schuldig ist!"
"Aber mein Wesen wird in ihm weiterleben und auch du lebst in ihm fort, Azel!"

"Du aber bift mir mehr wert - weißt du nicht, wie wir uns gefunden? Bie wilbfremd wir uns gegenüberftanden und jest ift es boch, als waren wir miteinander verwachsen - mit welchen Kämpfen ift das mähjelig errungen worden! Bas has ben wir uns gegenseitig fur Leid und Freud' antun muffen, um dieje Gemeinichaft gu erringen. Bedente, was bu aus meinem Leben gemacht haft!"

"Und du mis meinem — wo ware ich heute, was ware ich heute?! Run will ich dir jest diefes Opjer bringen, das, schwerste, das ein Beib zu bringen bermag. Bin ich die Mutter beines Kindes geworden, dann erst, Arel, wirst du begreifen, wie ich dich liebe. Und ich liebe dich unfäglich — in dieser Stunde kann ich's dir ja gesteben — kein anderes Mädchen wurde bich fo lieben fonnen, fo - benn du weißt es ja warum. Daß ich's bir nun zeigen fann burch biefes Ringen, bas ft meine Rraft, mein Stolg und mein Glud!" -

Rein Wort war gesprochen worden und boch hatten fie fich mm vorher noch das gesagt, wogu nachher feine Zeit mehr war.

Denn nun begann bas Leiden mit erneuter Beftigfeit, ber furdbare Comers entitellte ihr Geficht und ein martericutterns ber Schrei, ben man im gangen Saufe borte, rang fich aus ihrer Reble, die Fingernagel gerriffen Dede und Bett.

Much Frau Binger, die ber Leidenden beiftand, begann jest ängftlich gu werben: "Wenn fie nur fommen wollten, bas ift ja entjeglich!"

Axel ftand zwifden Tur und Angel und laufchte die Treppe hinab und tonnte auf den unruhigen Blid ber Alten nur berzweifelt den Ropf ichutteln.

"Bielleicht holen Gie - fie! Es ift ja gang in ber Rabe."

Er machte fich fertig und wollte gur Tur hinaus, blieb aber plöglich fteben und fagte: "Jest fommen fie - ich erfenne ihre Stimme!"- Als er fich übers Gelander gebeugt und hinabgelaufcht, wieberholte er: "Ja - ja, fie find's, Gott fei Danf!"

"Raich - raich!" rief er hinab. Endlich waren fie oben, Agel hatte fie am liebften auf feinem Ruden hinauftragen mogen.

Der Argt, ein alter, fleiner herr, trat an bas Bett, nidte ber Leibenden gu und fagte beiter und gelaffen: "Ra - ein fo tapferes, fleines Frauchen wird fich doch nicht so haben. Frau Krüger, kommen Sie mal her!" Er wandte sich an die hinter ihm ftebende Frau und gab ihr eine Amweifung, bann wandte er fich ab, trat ploblich auf Agel zu und fragte: "Gie find ber Chemann?

"Ja - -"Dann bitte, maden Sie, bag Sie fofort 'raustommen. Sie stören uns blog und Ihre Frau wird augenblidlich ruhiger, wenn fie Sie nicht in der Stube weiß. Ift das Ihr hut hier — ba, setzen Sie'n sich auf, geben Sie irgendwo 'n Glas Bier trinfen und tommen Sie in 'ner Stunde wieder!"

"Berr Dottor — " flette Azel. "Rein — nein — nein, also, bitte, wollen Sie ober wollen Sie wicht, sonst geh" ich!"

"Aber ich kann boch meine Selly nicht fo allein laffen!"

Statt der Antwort feste ihm der Argt den but auf den Robf und brangte ben Biberftrebenden nach ber Tur. Arel versuchte, noch einen Blid gu erhaschen, fab die Augen - und wantte hinaus. Eine halbe Treppe ftieg er mechanisch hinab, bann fant er auf die Stufen und brach in lautlofes Beinen

Er mußte daß er fie gum letten Male lebend gegeben hatte. tvenn er wieder gu ihr trat, tvaren ihre Sande ftarr und falt, ihr junges Leben vernichtet - und er hatte nicht bei ihr fein fonnen, nur frembe Menichen waren um fie gewejen.

Dann gellten Schreie burch's Saus, in allen Stodwerfen öffneten fich Turen, mitleibige und erichredte Frauen traten auf ben Glur und laufchten angiwoll nach oben.

"Das ift fdaver, das ift fehr ichwer," horte Agel fie flüstern, "fo darf's nicht fein, nee, nee - da ift evas nicht richtig!

"Ad Bott - und ba liegt ja ber arme Mann uff ber Treppe, ben haben je ausjejperrt, na det is ooch nich recht!" "Sie — Herr Larjen, toollen Sie 'ne Taffe juten, ftarten

Raffee trinfen?"

Da tamen Schritte berauf, ein grunes, gestidtes Rappapen wurde fichtbar, die Frauen gogen fich alle hinter ihre Turen gurud und laufchten burch bie Spalte.

Best erfannte Agel ben Berauffommenden, es war ber hauswirt, herr Schöffe.

"Ranu?" fragte er Agel verblufft, "haben Gie leene Stuble in Ihre Wohnung oder ift bas jeht bas Modernite, fich braugen uff bie Treppe gu fegen?"

"Meine Frau . .

"De ichwere Entbindung," jagte eine ber Frauen, den Ropf durch bie Spatte ftedend.

"Au, wenn' fcon," fagte herr Schöffe, "ich bin voch fchwer jeboren worben. Bat is benn da jo gu idreien, bet fennte ja icheen werben, wenn bet alle machen wollten. Rommen Gie mal jett runter in meine Bohnung, herr Lavien, bet is doch nifcht für'n Mann, fid, von fo ville Beiber antiefen gu laffen. Heberhaupt, wat jeht Gie bet alles an, Gie haben Ihre Bilicht redlich jetan!"

herr Schöffe hatte eine Art anguordnen und gu bestimmen, daß Arel, der gang willenios, wie betaubt war, fich ihr nicht gu entgieben vermochte. 211s ihn ber 21te jest am Mermel fagte, erhob er jich -- --

Mber plöglich gudte er gusammen und hob den Ropf und lauschte atenmlos — was war das? Und wieder hörte er's und mit ihm alle anderen: Ein flägliches Maugen, wie das einer fleinen Rate, eines Bidleins.

Und Axels ftarre Augen judien von ben Gefichtern all Diefer Frauen, die fich auf ber Treppe verjammelt, abzulejen, mas Diefer feltjame Ton bedeute?

"Id jratuliere Ihn'," jagte Herr Schöffe, "det Sie die Jöhres aber ja nich auf den doj spielen lassen, det is streng verdaten. Im Ibrigen bin id als Bate jern erbötig, ader nur, wenn's 'n Junge is, die Frauenzimmer sind mir allesamt zuwider."

Damit ging er brummend hinunter. Oben öffnete sich die Lür des Ateliers und Frau Bingers Stimme fragte gedämpft hinunter: "Gerr Larsen, sind Sie da — Sie können jest kommen!"

Die Beine waren ibm wie gelähmt, er bermochte fie faunt Die Gelie waten iom vie gelachnt, er vermogte sie ledlik zu bewegen und wunderte sich, daß er dann doch oben war. Be-fremdend warme Luft, wie aus einem tropischen Gewächshaus, vermischt mit dem strengen Geruch des Kardols, schlug ihm ent-gegen. Und er vermochte nichts anderes zu deufen, als nur das eine: "Im nächsten Augenblick mut es sich entscheiden, habe ich Gewisheit"

Richts fah er — geradenwegs schritt er auf das Bett gu — und da tauchte in den weißen Kiffen Selmas totenblaffes Gesicht auf und er blidte in diese seltsamen, großen, glänzenden Augen, vor denen er unwillfürlich gurüdbebte. War sie das — lebte sie? Ein schmerzlich glüdliches Lächeln zuchte um ihren Mund: "Azelt"

Da fant er bor bem Bett bin und ichluchzte, ein Gefühl unfäglicher Dankbarkeit, daß er sie lebend wiedergefunden hatte, durchströmte ihn — er wollte etwas fagen, stammelte aber nur ihren Ramen.

Da hörte er bie fremde Stimme des Arztes: "Beruhigen Sie sich, Sie find doch ein Mann, es ist ja alles gut!"

Er schredte auf: 3a - fie lebte, aber hier follte boch noch etwas gescheben fein? Er vermochte nicht zu fragen aber be etwas geschehen sein? Er bermochte nicht zu fragen, aber da ziehen ihn die beiden Frauen nach dem Kord, der in der Nahe des Ofens auf einem Stuhl-sieht. In den weichen Kissen wird ein rosiges Etwas sichibar mit einem seidenweichen Haarbuschel.

<sup>\*)</sup> Wir entnehmen Diefen Abiconitt bem neuesten Buche bes bekannten Berjaffers, bas unter dem Titel "Azel Larjens Mobell" im Berlage L. M. Barichall, Berlin G. B. 13, jum Preife bon 1.50 .W erfchienen ift und entweder direft bom Berlag ober durch jede Buchhandlung bezogen werden fann.

Parliagiolos frarte et dan und kante nur innet de denfen: "Dier ist ein Bundert Die-Befen aus einer anderen Welt gehört nun zu uns — wir find dei — drei," — er kann es nicht begreifen und starrte die 

Mein Colm?" bachte Arel - eine neue Gefühlswelle mit ben fonderbargien Borftellungen braufte auf, bann ichuttelte er sich, als wollte er einen Traum tos werben. Aber die Unt-gebung blieb, bier der Korb, dort das Bett, da der Arzt und als er nun wieder in die Gesichter der beiden alten Frauen blidte, die ihm wie Sibhllen borfamen, zeigte sich darin ein solches Triumphgefühl, als hätten sie dieses rosige Etwas, seinen Sohn, selbst zur Welt gebracht.

Bor diefen Augen tam er fich pioblich fo bemittig, fo nichtig, ja fo erbarmlich vor wie eine Drofine, er hatte fie um Berzeihung bitten mögen.

Dann deutete er auf das Rind und fagie: "Und — haare hat er auch icon?" Da lachten die beiden Sibhlen gutmutig auf, schuttesteu bie Ropfe und fagten faft gleichzeitig: "Nee, find die Maimer tomifc,

In feiner Beschämung, daß er einer solchen Sittation noch gar nicht würdig sei, beugte er sich über den Korb und ftarrte auf die winzigen Finger. Gein Atem streift das Gesicht des Kindes — da schlägt es plöblich die Augen auf — wie zwei Sterne jeben fie aus.

Es durchichauerte Axel — jum ersten Male faben sich diese eiden Menschen an, ernft und feierlich.

Und dann jah ichrumpft das feine Gesichtchen gusammen, wird wie ein murber Apfel runglig, das feltsame Maugen er-

"Ma —" jagte Frau Krüger. Und Azel war entjett, als fie dann zugriff, das zarte Wesen aus den Kissen hob und auf den Armen wiegte — er hatte geglaubt, es werde in tausend Stude gerbrechen.

Aber die Alte lachte nur, fagte: "Salten Gie mal die Arme hach!" und legte ihm das Befen hinein.

"Bic aus 'n Jeficht jefchnitten is et Ibnen!"

Gelmas fdwade Stimme erflang: "Bring' es mir, Agel!" Und borfichtig, Schritt für Schritt, trug er es nach bem Belt und hielt es ihr hin. Beide faben es lange, lange an und blidten sidr dann tief in die Augen.

Gelma?

Mrel!" "Run beginnt ein neues Leben, du bift mir wie eine Beilige!"

Gin gludliches Lacheln tiefer, tiefer Befriedigung trat in ihr Gleficht: "Ich dachte, ich muffe fterben, ich ware es nicht wert, einem Rinde das Leben zu geben!"

Er richtete fich auf und fagte: "So, nun weiß ich es eigent-lich erft, daß du mein Beib bift!"

Man hatte die drei allein gelassen — nur in der Küche — draußen rumorte jemand am Ofen. Jeht machte Frau Binger die Tür auf und sagte: "Na, Gott sei Dank, nu is wohl die erste Aufregung vorüber, nun kommt wieder alles ins alte Gleise!"

"Ins nene, ins neue Gleife," fagte Agel, "jest wiffen wir,

#### Aus der Natur.

Die Riefen ber Bflangenwelt.

Bor einiger Beit wütete in dem Beftande ber gewaltigen Belfingtonien in Ralifornien ein Riefenbrand, bem biefe Biganten ber Pflanzenwelt gum Opfer fielen. Bas die Zeit und die flimatifden Bechfelfalle in vielen Jahrhunderten, ja Jahrtaufenden nicht bermochten, bas gelang bem Teuer in wenigen Tagen: Es brachte die "älteften Beugen unter allen lebenden Dingen biefer Belt" gu Fall. Im "Stein ber Beifen" (Berlag A. Sartleben, Bien und Leipzig) finden wir barüber folgende Gingelheiten: Giner Diefer Riefen, ber feinerzeit niedergelegt worden war, bilbete eine ausgebrannte, 4 Meter hobe und 50 Meter lange Soble, in die man 25 Meter weit hineingehen tonnte.

Im Stamme eines anderen Riefen ("Ontel Tom") war eine Butte eingebaut, Die fur 15 Berfonen Blat bot. Fur bie enorme Dide mander biefer uralten Baumgreife, beren altefter nach einer Schätung bes Brofeffore David Jordan (Stanford-Univerfitat) weit über alle geschichtlichen Ueberlieferungen hinausreicht (8000 Jahre), ipricht bie Tatjache, daß eine aus bem Stamm ber-

tamm bes atten "Bompam" ift eine Gefellichaft gu Bagen gefahren, auf bem geebneten Burgelftode eines anberen Stammes tonnte ein großer Trupp Reiter gu Bferd in givei Reihen Aufftellung nehmen. Unter ben verbrannten Giga « ten befanden fich einige, die 3000 Jahre gablten, als Chriftus geboren wurde. Gehr intereffant find die Lebensichidigle, Die au einer 1900 niebergelegten mittelgroßen Bellingtonia fich tonftatieren liegen. Diefer Baum, ber 1,5 Meter bom Boben entfernt einen Durchmeffer von 4,6 Meter und eine Sobe bon 83,7 Meter aufwies, hatte ein Alter von 2174 Jahren erreicht. Gein Dajein begann fonach 270 v. Chr. 3m Jahre 245 (aifo im Alter bon 516 Jahren) hatte ber Baum einen Brand burchzumachen, ber am Stamm 1 Meter tief eindrang; um bieje Bunde mit neuem Gewebe zu bededen, bedurfte er 105 Jahre. Im Jahre 1441 (Miter: 1712 Jahre) Grannte ber Baum ein Mweites Mal, wobei zwei je ein Drittel Meter breite Furchen von den Rlammen eingefreffen wurden, gu beren Bernarbung 139 Jahre erforderlich waren. Im Jahre 1580 (Miter: 1851 Jahre) wurde ber Baum abermals bom Feuer angegriffen, toobei er eine zwei Drittel Meter breite Brandwunde erhielt, die in 56 Jahren vernavote. Das lebte Mal brannte der Baum im Jahre 1797 (Mter: 2068 Jahre); Die Rarbe war 103 Jahre fpater (1900), als ber Stamm niedergelegt wurde, noch nicht völlig geheilt.

### Am Schachbrett.

#### Auflöfung zu Nr. 58.

B. Ka8, Dh8, Le1, f1, Sh4, Tg2, Ba5, b6, f4, g5, h6. Sdw. Kh3, Dc6, Sa2 b1, Ba6, b7, d5, e4,

1. La6: 2. e7

ba + De6

3. De8 De8:

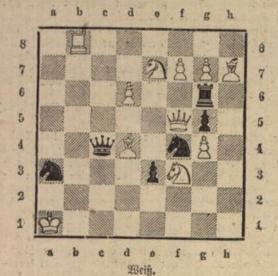
4. beD matt.

Richtige Lofung ichidten ein: R. Balmer-Biesbaben. -E. Spaich: Biesbaden. - Ph. Drog-Biesbaden. - Schachede & haus-Wiesbaden - Chr. Befier-Biesbaden. - S. hemmer-Biesbaben. - 2. Bingel-Biesbaben. - F. Canter-Biesbaben -D. Schlett-Biesbaden. - 2B. Link-Biebrid.

#### Schach-Aufgabe:

Bweiguger von A. Drost. Schwarz.

Kc4, Tg6, Sa3, f4, Be3, g5.



Ka1, Df5, Tb8, Ld4, Se7, f3, Bd6, f7, g4, g7. Beiß fest in 2 Bugen matt.

Berantwortitder Redalteur: Bilbeim Gloves in Biesbaben. Drud und Berlag bes Biesbabener General-Angeigers. Rourab Lebboth in Blesbaden.